

2010 LKA BW

Polizeiliche Kriminalstatistik

JAHRESBERICHT 2010



Baden-Württemberg

LANDESKRIMINALAMT



IMPRESSUM

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK

JAHRESBERICHT 2010

HERAUSGEBER

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Taubenheimstraße 85
70372 Stuttgart

Telefon 0711 5401-0
Fax 0711 5401-3355
E-Mail stuttgart.lka@polizei.bwl.de
Internet www.lka-bw.de

© LKA BW, 2011

Diese Informationsschrift wird im Auftrag der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsrechtlichen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen und an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel.

Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.

Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht so verwendet werden, dass dies als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.

Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist.

Erlaubt ist jedoch den Parteien, die Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.

POLIZEILICHE KRIMINALSTATISTIK



	2009	2010	IN %	
STRAFTATEN GESAMT	579.112	572.049	- 1,2	→
AUFKLÄRUNGSQUOTE	59,4	59,9	+ 0,5 PUNKTE	→
TATVERDÄCHTIGE	232.349	230.283	- 0,9	→
HÄUFIGKEITZIFFER	5.387	5.324	- 1,2	→

INHALT

1	ANALYSEDARSTELLUNG	5
	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte/Gewalt gegen Polizeibeamte	7
	Eigentumsdelikte	7
	Rauschgiftkriminalität	8
	Sachbeschädigungen	8
	Straßenkriminalität	8
	Vermögens- und Fälschungsdelikte	9
	Wirtschaftskriminalität	9
	Internetkriminalität	10
	Aufklärungsquote	10
	Tatverdächtige	10
	Tatverdächtigen-Import	10
	Tatverdächtigenbelastungszahl	11
	Opfer	11
	Schaden	11
2	HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN/GETROFFENE MASSNAHMEN	12
	Maßnahmen	12
	Fortschreibung der Handlungsempfehlungen 2009	12
	Online-Angebote PKS	12
3	ANLAGEN	14
	Fälle	15
	Häufigkeitszahlen	18
	Aufklärungsquote	21
	Tatverdächtige	24
	Tatverdächtigen-Import	29
	Opfer	32
	Begriffsbestimmungen	34
	Ansprechpartner	35

1 ANALYSEDARSTELLUNG

Im Jahr 2010 wurden mit 572.049 (579.112)¹ 1,2 % weniger Straftaten als im Vorjahr erfasst. Die Kriminalitätsbelastung ist mit der Häufigkeitszahl (HZ) 5.324 (5387) um 1,2 % geringfügig gesunken. Die Aufklärungsquote stieg um 0,5 Prozentpunkte auf 59,9 %. Die Anzahl der ermittelten Tatverdächtigen (TV) ist um 0,9 % auf 230.283 (232.349) zurückgegangen. Infolgedessen hat die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) um 23 auf 2.302 abgenommen. Die Anzahl der erfassten Opfer hat um 2,3 % auf 88.270 (86.327) Opfer zugenommen. Der Vermögensschaden verringerte sich auf 713 Mio. (866 Mio.) Euro.

Maßgeblichen Einfluss auf die Kriminalitätsbilanz haben der anhaltende Rückgang bei Diebstahlsdelikten um 2,4 % auf nunmehr 201.008 Fälle, bei Sachbeschädigungen um 5,4 % auf 75.006 Fälle und bei Rauschgiftdelikten² um 3,2 % auf 23.942 Fälle. Angestiegen sind hingegen die Körperverletzungen um 2.120 Fälle bzw. 4,0 % auf 55.533 Fälle.

Die Gewaltkriminalität ist um 1,2 % bzw. 229 auf 19.087 Fälle leicht gestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Zunahmen um 104 auf 14.721 Fälle bei gefährlicher/schwerer Körperverletzung und bei Vergewaltigung/sexueller Nötigung um 92 auf 824 Fälle zurückzuführen.

Dagegen ist die Anzahl der TV bei der Gewaltkriminalität um 260 auf 19.775 TV leicht gesunken, maßgeblich bedingt durch die Abnahme bei den ermittelten deutschen TV unter 21 Jahren um 535 auf 5.592 TV. Gleichzeitig wurden 4,5 % mehr nichtdeutsche TV unter 21 Jahren und 3,0 % mehr nichtdeutsche Erwachsene erfasst. Der Anteil der Nichtdeutschen an der Gesamtzahl der im Zusammenhang mit Gewaltkriminalität registrierten TV ist mit 6.589 TV auf 33,3 % (31,7 %) gestiegen.

Bei der gefährlichen/schweren Körperverletzung ging die Anzahl der TV um 2,0 % bzw. 345 auf 16.624 TV stärker zurück als bei der Gewaltkriminalität insgesamt (- 1,3 %). Auffällig ist der Rückgang bei den TV unter 21 Jahren um 499 bzw. 6,6 % auf 7.026 TV, während bei den Erwachsenen ein Zuwachs um 154 bzw. 1,6 % auf 9.598 TV registriert wurde. Ausschlaggebend hierfür ist der Rückgang bei den deutschen TV unter 21 Jahren um 514 auf 4.833 TV, während die Zunahme bei den Erwachsenen maßgeblich auf einen Anstieg bei den nichtdeutschen TV um 104 auf 3.213 TV zurückzuführen ist.

Entgegen dem Trend bei der Gewaltkriminalität gingen gefährliche/schwere Körperverletzungen auf Straßen/Wegen/Plätzen um 1,4 % oder 96 Fälle auf 6.593 Fälle zurück. Noch deutlicher rückläufig war die Entwicklung bei den TV mit 4,8 % auf 7.935 TV – hauptsächlich verursacht durch den Rückgang bei den deutschen TV unter 21 Jahren um 358 auf 2.947 TV. Die Zahl der nichtdeutschen erwachsenen TV stieg um 54 auf 1.179 TV an. 4.332 von 7.935 TV oder 54,6 % (56,5 %) waren unter 21 Jahre alt.

¹ Vorjahreszahlen in Klammern

² Rauschgiftdelikte allgemein werden mit dem PKS-Schlüssel 7300** abgebildet.

ANALYSEDARSTELLUNG

Die Anzahl der unter Alkoholeinwirkung stehenden TV der Gewaltkriminalität ist um 52 Personen auf 6.222 TV minimal gestiegen. Damit stand etwa jeder Dritte (31,5 %) bei der Tatausübung unter Alkoholeinfluss. Ebenso auffällig wie die Zunahme der Alkoholisierung bei Erwachsenen um 4,9 % auf 3.930 ist die Abnahme bei den unter 21jährigen TV um 5,5 % auf 2.292 TV. Dies spricht dafür, dass vor allem Jugendliche mit den polizeilichen Maßnahmen gegen Alkoholmissbrauch und Gewalt erreicht wurden. Auch das seit dem 01.03.2010 gültige Gesetz zur Abwehr alkoholbeeinflusster Störungen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung während der Nachtzeit und zum Schutz vor alkoholbedingten Gesundheitsgefahren (Alkoholverkaufsverbotsgesetz) dürfte hierauf positiven Einfluss genommen haben.

Aggressionsdelikte (Gewaltkriminalität und einfache vorsätzliche Körperverletzung) im öffentlichen Raum stiegen um 1,3 % bzw. 316 auf 25.487 Fälle leicht an. Die Zunahme ist jedoch ausschließlich auf den Anstieg der vorsätzlich leichten Körperverletzungen um 599 Fälle auf 16.089 Fälle zurückzuführen. Die schwerwiegenderen Delikte der Gewaltkriminalität sind im öffentlichen Raum hingegen um 283 Fälle bzw. 2,9 % auf 9.398 Fälle gesunken.

Zurückgegangen ist auch die Anzahl der TV von Aggressionsdelikten im öffentlichen Raum um 2,3 % auf 22.385 TV. Eine Abnahme um 418 auf 9.601 TV ist bei den unter 21jährigen zu registrieren.

Dagegen wurden bei vorsätzlichen leichten Körperverletzungen im öffentlichen Raum 250 TV mehr Personen erfasst, insbesondere 279 bzw. 3,3 % mehr Erwachsene. Über die Hälfte des Anstiegs der vorsätzlichen leichten Körperverletzungen im öffentlichen Raum ist auf Nichtdeutsche zurückzuführen (+ 130 auf 3.604 TV). Die erwachsenen Nichtdeutschen stellen mit einem Zuwachs um 123 TV auf 2.378 TV den Hauptanteil.

Aggressionsdelikte im öffentlichen Personenverkehr (ÖPV) stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 355 Fälle bzw. 9,6 % auf 4.034 Fälle und damit stärker als an den übrigen Tatörtlichkeiten des öffentlichen Raums. Gleichzeitig wurde damit der bislang höchste Wert im Fünfjahres-Vergleich erreicht. In den Jahren 2008 und 2009 waren die Fallzahlen mit 23 bzw. 54 Fällen geringfügig zurückgegangen. Der aktuelle Anstieg der Aggressionsdelikte im ÖPV ist ausschließlich auf die Zunahme bei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung um 349 Fälle bzw. 15,2 % auf 2.651 Fälle zurückzuführen.

Analog zu den Fallzahlen erhöhte sich auch die Anzahl ermittelter TV um 207 auf 3.625 TV bei leichtem Rückgang jugendlicher TV um 32 auf 1.144 TV. Neben der Altersgruppe der Erwachsenen mit einem Anteil von 42,8 % wurden Jugendliche mit 31,6 % am zweithäufigsten erfasst.

Rund ein Drittel aller TV, nämlich 31,2 % bzw. 1.258 TV, standen bei der Tatbegehung von Aggressionsdelikten im ÖPV unter Alkoholeinfluss. Mehr als die Hälfte, 56,6 % bzw. 2.282 TV, waren kriminalpolizeilich bekannt.

Die gestiegenen Zahlen von Fällen und TV bei den Aggressionsdelikten im ÖPV könnten mit der erhöhten Präsenz der Polizei aufgrund der Sicherheitskonzeptionen im Zusammenhang mit dem ÖPV und der damit verbundenen Senkung der Hemmschwelle zur Anzeigenerstattung zusammen hängen. Diese Annahme wird durch die Tatsache gestützt, dass Delikte der Gewaltkriminalität, die aufgrund der Schwere der Straftat oder der entstandenen Verletzungen regelmäßig angezeigt werden, lediglich

um 0,4 % auf 1.383 Fälle zugenommen haben, während vorsätzliche leichte Körperverletzungen um 15,2 % gestiegen sind.

WIDERSTAND GEGEN VOLLSTRECKUNGSBEAMTE / GEWALT GEGEN POLIZEIBEAMTE

Nach der Einführung des Katalogbegriffs „Widerstandshandlung“ im Juli 2008 kann nun erstmals eine PKS-basierte realitätsnahe Betrachtung zur Entwicklung Gewalt/Widerstand gegen Polizeibeamte im Zwei-Jahresvergleich (2009-2010) erstellt werden. Die Fallzahlen der mit dem Begriff „Widerstandshandlung“ erfassten Delikte stiegen um 17,0 % auf 2.482 (2.121) Fälle. Zu addieren sind hierzu die Fallzahlen aus dem Deliktsfeld „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“, die ohne die Begehungsweise „Widerstandshandlung“ erfasst wurden, sowie Delikte des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte, die aufgrund der PKS-Erfassungsregeln hinter ein Delikt mit höherer Strafdrohung (dem Führungsdelikt) zurücktreten und bei denen der Katalogbegriff „Widerstandshandlung“ ebenfalls nicht verwendet wurde. Dies waren 452 Fälle (680 Fälle). Insgesamt gab es damit gegenüber 2009 einen Zuwachs um 4,7 % bzw. 133 auf 2.934 Fälle.

Die Fallzahlen „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ sind im Vergleich zum Vorjahr leicht um 68 auf 1.453 Fälle gesunken. Hingegen sind die Körperverletzungsdelikte im Zusammenhang mit „Widerstandshandlungen“ gegenüber 2009 um 20,9 % auf 1.210 Fälle gestiegen. Gleichfalls angestiegen sind Körperverletzungsdelikte zum Nachteil von Polizeibeamten (ohne Berücksichtigung von „Widerstandshandlungen“) um 20,9 % auf 1.599 Fälle, dabei insbesondere gefährliche und schwere Körperverletzungen mit einer Zunahme von 85 auf 294 Fälle.

Die in der PKS erfassten Fälle des Widerstands gegen Vollstreckungsbeamte zuzüglich aller mit dem Begriff „Widerstandshandlung“ erfassten Delikte wurden von 2.694 TV begangen, die zu 65,8 % unter Alkoholeinwirkung standen. Gegenüber 2009 bedeutet dies bei den TV eine Steigerung von 168 TV bzw. 6,7 % und beim Kriterium „unter Alkoholeinwirkung begangen“ einen Anstieg um 149 TV auf 1.772 TV. Der Ausländeranteil lag mit 618 TV bei 22,9 %. Hier ist ein Zuwachs von 57 TV bzw. 10,2 % zu verzeichnen.

EIGENTUMSDELIKTE

Bei Diebstahl insgesamt gingen die Straftaten um 2,4 % bzw. 4.840 Fälle auf 201.008 Fälle zurück, darunter hauptsächlich Fahrraddiebstähle um 3.192 Fälle bzw. 11,4 % und Diebstähle aus Verkaufsräumen um 2.194 Fälle bzw. 4,2 %. Angestiegen sind dagegen Wohnungseinbruchsdiebstähle um 404 Fälle auf 7.844 Fälle. Regionale Schwerpunkte der Zunahme von Wohnungseinbruchsdiebstählen bilden der Stadtkreis Mannheim mit einer Steigerung um 64,6 % und die Region Stuttgart mit insgesamt 23,1 % (Landeshauptstadt Stuttgart: + 23,2 %, Landkreis Ludwigsburg: + 28,9 %, Rems-Murr-Kreis: + 34,7 %, Landkreis Böblingen: + 20,8 %, Landkreis Esslingen: + 6,4 % und Landkreis Göppingen: + 47,4 %). Zurückgegangen sind die Fallzahlen dagegen im Stadtkreis Freiburg um 37,8 %, im Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald um 14,8 %, im Schwarzwald-Baar-Kreis um 27,4 %, im Stadtkreis Pforzheim um 26,1 % und im Hohenlohekreis um 45,1 %.

ANALYSE DARSTELLUNG

Bei Tageswohnungseinbrüchen (TWE), die in den Vorjahren kontinuierlich angestiegen waren, wurde ein leichter Rückgang um 52 Fälle auf 2.864 Fälle registriert. Die mit Abstand meisten TWE wurden im Stadtkreis Mannheim mit 337 Fällen, in der Landeshauptstadt Stuttgart mit 327 Fällen sowie im Stadt- und Landkreis Karlsruhe mit 315 Fällen begangen. Regionale Schwerpunkte sind zudem entlang der Rheintalschiene der Ortenaukreis mit 162 Fällen, die Stadt Freiburg mit dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (177 Fälle), der Rhein-Neckar-Kreis (156 Fälle) und der Landkreis Rastatt mit dem Stadtkreis Baden-Baden (105 Fälle).

Bei den TWE wurden im Berichtsjahr 89 Fälle mehr als im Vorjahr aufgeklärt. Die Aufklärungsquote stieg damit auf 15,1 % (11,8 %). Es wurden 347 (262) TV ermittelt. Annähernd jeder zweite TV war unter 21 Jahre alt. Bei Betrachtung der seit dem Jahr 2006 aufgeklärten 1.843 TWE waren in 148 Fällen bzw. 8,0 % Kinder beteiligt. Bei 1.192 Fällen bzw. 70,1 % aller TWE wurden ausländische Tatbeteiligte ermittelt. Hinsichtlich der beteiligten Nationalitäten ist auffällig, dass TV aus Ex-Jugoslawien, dem Kosovo und Albanien in 915 von 1.192 Fällen als Tatbeteiligte ermittelt wurden. Dies entspricht einer Quote von 76,8 %.

RAUSCHGIFTKRIMINALITÄT

Die registrierte Rauschgiftkriminalität³ sank 2010 um 3,0 % auf 24.441 (25.198) Fälle. Im Fünfjahresvergleich entspricht dies einem deutlichen Rückgang um 28,4 %. Bei den allgemeinen Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz (BtMG) sind die Deliktszahlen um 308 Fälle bzw. 1,8 % auf 16.986 Fälle rückläufig. Die einzelnen Rauschgiftarten weisen mit Ausnahme von Amphetamin mit einem Anstieg von 279 Fällen auf 2.007 Fälle weiterhin sinkende Zahlen auf.

Auch beim illegalen Handel/Schmuggel gab es einen Rückgang um 6,9 % bzw. 305 auf 4.089 Fälle. Dagegen wird bei der illegalen Einfuhr nicht geringer Mengen – bei niedrigen absoluten Zahlen – eine Zunahme um 20,4 % auf 555 Fälle verzeichnet.

Weitere Details zu den Entwicklungen bei der Rauschgiftkriminalität können dem Jahresbericht „Rauschgiftkriminalität“ entnommen werden.

SACHBESCHÄDIGUNGEN

Bei Sachbeschädigungen hat sich der rückläufige Trend des Vorjahres mit 5,4 % (4,9 %) bzw. 4.316 auf 75.006 Fälle fortgesetzt. Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang bei der „allgemeinen“ Sachbeschädigung um 1.486 auf 22.963 Fälle und bei den Sachbeschädigungen an Kraftfahrzeugen (Kfz) um 1.394 auf 30.185 Fälle zurückzuführen.

STRASSENKRIMINALITÄT

Straßenkriminalität ist um 4,6 % auf 107.297 Fälle gesunken. Hauptgründe sind die Rückgänge beim Straßendiebstahl um 4.188 auf 61.498 Fälle und bei der Sachbeschädigung an Kfz um 1.394 Fälle auf 30.185 Fälle. Hingegen ist bei „sonstigen“ Sachbeschädigungen auf Straßen eine Zunahme um

³ Der Summenschlüssel „Rauschgiftkriminalität“ (89100000) umfasst „Rauschgiftdelikte nach BtMG“ (73000000) und die „direkte Beschaffungskriminalität“ (89110000).

729 Fälle bzw. 12,7 % auf 6.467 Fälle festzustellen. Die Anzahl der Tatverdächtigen bei der Straßens-kriminalität ist um 1.009 TV bzw. 5,1 % auf 18.778 TV zurückgegangen.

VERMÖGENS- UND FÄLSCHUNGSDELIKTE

Die Vermögens- und Fälschungsdelikte blieben im Jahr 2010 mit einer Zunahme von 46 auf 126.107 Fälle gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Davon wurden 14,5 % (18.236 Fälle) im Internet begangen. Dies ist ein Anstieg von 951 Fällen. Betrugsdelikte stiegen um 529 auf 104.460 Fälle und Unterschlagungen um 111 Fälle auf 9.583 Fälle. Bei Veruntreuungen gab es einen Rückgang um 14,3 % auf 4.257 Fälle.

Auffällig ist der erneute Anstieg von Betrugsdelikten mit der besonderen Begehungsweise „Enkel-trick“, bei der die TV dem Geschädigten gegenüber ein Verwandtschaftsverhältnis (vorzugsweise „Enkel“) vortäuschen. Mit einem Anstieg um 168 auf 311 Fälle wurden diese Delikte nahezu doppelt so häufig registriert. Regionale Schwerpunkte wurden im Stadtkreis Stuttgart mit 38 Fällen sowie in den Landkreisen Ludwigsburg mit 39 Fällen und Lörrach mit 42 Fällen erfasst. Der verursachte Schaden hat sich von 557.900 Euro auf 1.108.131 Euro ebenfalls nahezu verdoppelt.

Die Fallzahlen für das Inverkehrbringen von Falschgeld stiegen um 90 auf 301 Fälle.

Das Fälschen von Zahlungskarten oder Vordrucken ist um 269 auf 579 Fälle gestiegen, wie auch der Gebrauch falscher Zahlungskarten um 177 auf 365 Fälle und „Handlungen im Zusammenhang mit falschen Zahlungskarten mit Garantiefunktion“ gem. § 152b Strafgesetzbuch (StGB) um 82 auf 188 Fälle. Der Anstieg ist auch als Folge der geänderten Rechtsprechung (u. a. durch BGH-Beschluss vom 06.07.2010, 4 StR 555/09) anzusehen. Skimming wird nunmehr weniger als „Ausspähen von Daten“, sondern vermehrt als Vorbereitungshandlung zum Fälschen von Zahlungskarten mit Garantie-funktion angezeigt. Diese Delikte zählen in der PKS zum Summenschlüssel „Geld- und Wertzeichen-fälschung“, der um 355 Fälle auf 963 Fälle gestiegen ist.

WIRTSCHAFTSKRIMINALITÄT

Die Fallzahlen der Wirtschaftskriminalität sind um 1.094 auf 13.567 Fälle gesunken. Nahezu gleich geblieben sind Betrugsdelikte i. Z. m. Wirtschaftskriminalität bei einem sehr geringen Rückgang um 36 auf 9.070 Fälle. Ebenso auf gleichem Niveau verblieben Insolvenzdelikte bei einer geringen Zu-nahme von 0,5 % auf 1.614 Fälle. Betrug und Untreue i. Z. m. Beteiligungen und Kapitalanlagen sind dagegen um 35,3 % auf 3.814 Fälle gestiegen. Zunahmen beim Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug um 34,8 % auf 3.696 Fälle sind auf Großverfahren im Bereich der Polizeidirektionen Freiburg, Waiblingen und Rastatt/Baden-Baden zurückzuführen. Bei Wettbewerbsdelikten kam es gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang um 213 Fälle auf 239 Fälle.

Weitere Details zur Wirtschaftskriminalität können dem „Jahresbericht Wirtschaftskriminalität“ ent-nommen werden.

ANALYSEDARSTELLUNG

INTERNETKRIMINALITÄT

Die Internetkriminalität hat um 4,6 % auf 22.494 Fälle zugenommen. Dies ist insbesondere auf den Anstieg des Computerbetrugs um 1.122 Fälle bzw. 47,8 % auf 3.470 Fälle und des sonstigen Warenkreditbetrugs um 475 Fällen bzw. 29,9 % auf 2.065 Fälle zurückzuführen. Erneut gestiegen sind Fälle der Geldwäsche um 108 Fälle auf 398 Fälle. Auffällige Rückgänge gab es beim Warenbetrug im Internet um 13,2 % auf 7.783 Fälle.

Weitere Details zu den einzelnen Entwicklungen der Internetkriminalität können dem Jahresbericht „JuK-Kriminalität“ entnommen werden.

AUFKLÄRUNGSQUOTE

Die Aufklärungsquote (AQ) ist um 0,5 Prozentpunkte auf 59,9 % gestiegen. Hierfür ist insbesondere der Rückgang von Straftaten mit niedriger Aufklärungsquote wie Diebstahlsdelikte und Sachbeschädigungen verantwortlich. Die Streuung der AQ von 54,1 % bis 67,0 % entspricht in den meisten Stadt- und Landkreisen weitestgehend den Werten der vergangenen Jahre.

TATVERDÄCHTIGE

Die Anzahl der ermittelten TV ist um 2.066 bzw. 0,9 % auf 230.283 TV zurückgegangen, insbesondere bei Sachbeschädigungen um 867 auf 13.791 TV, unerlaubter Einreise um 726 auf 1.887 TV, Landfriedensbruch um 277 auf 167 TV, sonstigem Sozialleistungsbetrug um 247 auf 1.684 TV, privater Softwarepiraterie um 205 auf 179 TV und Verbreiten von pornographischen Schriften um 150 auf 757 TV. Am deutlichsten sind die Rückgänge bei Jugendlichen um 5,2 % auf 28.804 TV. Diese sind maßgeblich auf die Abnahme bei Sachbeschädigungen um 12,3 % auf 3.582 TV, Körperverletzungen um 6,2 % auf 6.522 TV und Diebstahlsdelikten insgesamt um 2,8 % auf 12.670 TV als jugendspezifische Delikte zurückzuführen.

Die Anzahl der nichtdeutschen TV stieg um 682 auf 65.778 TV. Der Anteil der nichtdeutschen TV an der Gesamtzahl aller TV ist nahezu unverändert und beträgt 28,6 %.

Die Alkoholbeeinflussung aller TV ist um 0,4 Prozentpunkte auf 12,2 % (28.024 TV) gestiegen, nachdem sie im Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 27.348 TV gesunken war. Der Zuwachs von 676 alkoholisierten TV ist nahezu ausschließlich auf die Altersgruppe der Erwachsenen zurückzuführen.

TATVERDÄCHTIGEN-IMPORT

Erstmalig kann die Entwicklung der Anteile von TV, deren Wohnort nicht in der Tatortgemeinde oder dem Tatortkreis liegt, in den Stadt- und Landkreisen bewertet werden. Grundsätzlich sind aufgrund begünstigender Faktoren wie Anonymität oder Konzentration von Tatgelegenheiten die Stadtkreise beim Tatverdächtigen-Import höher belastet und liegen bei Tatverdächtigen mit Wohnort außerhalb der Tatortgemeinde/-kreis bei einem Anteil von über 30 %. Den höchsten Anteil hat der Stadtkreis Ulm mit 53,3 %, der aus der geografischen Lage resultieren dürfte. Bei den Landkreisen hat der Rhein-Neckar-Kreis mit 31,3 % den höchsten Anteil.

TATVERDÄCHTIGENBELASTUNGSZAHL

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ) ist um 1,0 % auf 2.302 gesunken. Den höchsten Rückgang um 13,1 % auf 1.888 TV gab es im Landkreis Schwäbisch Hall, während es deutliche Zunahmen in den Landkreisen Freudenstadt um 11,2 % auf 2.124 TV und Waldshut um 16,1 % auf 2.263 TV gab. Die TVBZ von Schwäbisch Hall erreicht im Fünfjahresvergleich einen Tiefststand, während die Werte der Landkreise Freudenstadt und Waldshut nach Tiefstwerten im vergangenen Jahr im Fünfjahresvergleich den zweitniedrigsten Wert haben. Im Landkreis Schwäbisch Hall wird der Rückgang der TVBZ durch die positive Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen verursacht, die in unmittelbarem Zusammenhang mit den alterstypischen Delikten wie Ladendiebstahl, Körperverletzung, Erschleichen von Leistungen, Hausfriedensbruch sowie Sachbeschädigung stehen. Im Landkreis Freudenstadt wird die TVBZ durch den Anstieg der ermittelten Erwachsenen, verteilt auf alle Deliktsbereiche, negativ beeinflusst. Auch im Landkreis Waldshut sind die Zunahmen der erwachsenen TV, mit Schwerpunkt bei der (vorsätzlich leichten) Körperverletzung, für die Entwicklung der TVBZ verantwortlich.

OPFER

Die Anzahl der Opfer ist um 1.943 bzw. 2,3 % auf 88.270 Opfer gestiegen. Im Fünfjahres-Vergleich wurde der Höchstwert von 2007 (88.240 Opfer) leicht überschritten. Der Zuwachs ist ausschließlich auf die Steigerung bei den Erwachsenen um 2.377 bzw. 4,1 % auf 60.562 Opfer zurückzuführen. Auffällig sind hierbei die Zunahmen der erwachsenen Opfer bei der vorsätzlichen leichten Körperverletzung um 1.779 bzw. 6,7 % auf 28.485 Opfer. Bei den unter 21jährigen Opfern gab es dagegen einen leichten Rückgang um 434 auf 27.708 Opfer. Der Gefährdungsquotient⁴ ist ausschließlich durch die Zunahme bei den erwachsenen Opfern von 803 auf 822 im Jahr 2010 gestiegen und liegt damit wieder auf dem Niveau von 2007, nachdem er im Jahr 2009 einen Fünfjahrestiefstwert erreicht hatte.

SCHADEN

Bei den vollendeten Schadensdelikten ist ein Rückgang um 6.175 bzw. 2,0 % auf 299.563 Fälle zu verzeichnen. Der Vermögensschaden ist um 153 Mio. Euro auf 714 Mio. Euro gesunken. Die seit 2007 rückläufige Schadenssumme hat damit im Fünfjahresvergleich den niedrigsten Wert erreicht. Die Minderung ist maßgeblich auf den Rückgang bei der Untreue um 227 Mio. Euro auf 65 Mio. Euro zurückzuführen. Der Anstieg im Vorjahr in Höhe von 188 Mio. Euro war im Wesentlichen durch ein Ermittlungsverfahren der Landespolizeidirektion Freiburg mit einem Schaden von 138 Mio. Euro sowie der Landespolizeidirektion Karlsruhe mit einem Schaden von 26 Mio. Euro verursacht worden. Der durch Wirtschaftskriminalität insgesamt verursachte Schaden ging um 25,8 % auf 409 Mio. Euro zurück. Der Anteil am Gesamtschaden beträgt 57,3 % (63,6 %). Auffällig angestiegen sind dagegen die Schadenssummen bei Insolvenzstraftaten um 144,2 % auf 198 Mio. Euro – bei stagnierender Fallzahlenentwicklung um lediglich + 0,5 % auf 1.614 Fälle – und bei der Internetkriminalität um 41,9 % auf 19,2 Mio. Euro – bei vergleichsweise moderatem Deliktsanstieg um 4,6 % auf 22.494 Fälle.

⁴ Der Gefährdungsquotient (GQ) ist die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl von Opfern.

MASSNAHMEN

2 HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN / GETROFFENE MASSNAHMEN

MASSNAHMEN

Zur Erfassung von Verstößen nach § 261 StGB steht seit dem 01.07.2010 die gesonderte Kategorie „Geldwäsche“ mit deliktsspezifischen Erfassungsbegriffen zur Begehungsweise, wie zum Beispiel das Ausnutzen elektronischer Zahlungssysteme, Glücks-/Wettspiel- oder Immobilien-/Versicherungs-/Wertpapiergeschäfte sowie verschiedener Vortathandlungen zur Verfügung, so dass die Aufsichtspflicht des Landes Baden-Württemberg nach dem Geldwäschegesetz (GwG) ab 2011 durch eine detaillierte Auswertung unterstützt wird.

FORTSCHREIBUNG DER HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN 2009

Die von den Dienststellen auf der Grundlage der Führungs- und Einsatzordnung des Innenministeriums Baden-Württemberg zur Bekämpfung der Gewaltkriminalität und des Alkoholmissbrauchs vom 05.09.2007 initiierten Präventions- und Einsatzkonzeptionen sind fortzuführen. Insbesondere ist der Informationsaustausch mit den Polizeibehörden zur Einleitung fahrerlaubnisrechtlicher Konsequenzen für gewalttätige Führerscheininhaber konsequent zu betreiben. Das LKA BW unterstützt die Maßnahmen zur Eindämmung der Gewaltkriminalität weiterhin durch strategische Auswertungen zu steuerungsrelevanten Kriminalitätsentwicklungen, insbesondere in den Bereichen „Jugendliche Intensivtäter“, „Mehrfach- und Intensivtäter Gewalt“, „Gewalt im öffentlichen Raum“ sowie „Gewalt gegen Polizeibeamte“.

ONLINE-ANGEBOTE PKS

Internet:

Im Internet sind die Jahresberichte „Polizeiliche Kriminalstatistik“ unter folgendem Link zu finden:
<http://www.lka-bw.de/lka/statistiken/seiten/default.aspx>

ANLAGEN

3 ANLAGEN

FÄLLE

AUSZUG AUS DER PKS BW 2010 – VERGLEICH 2009/2010

Erfasste Fälle	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2009	2010	absolut	in %
Straftaten gesamt	579.112	572.049	-7.063	-1,2
Straftaten gegen das Leben (0000**)	315	335	+20	+6,3
Mord (0100**)	91	92	+1	+1,1
Totschlag/Tötung aus Verlangen (0200**)	155	174	+19	+12,3
Fahrlässige Tötung (0300**)	66	64	-2	-3,0
Abbruch der Schwangerschaft (0400**)	3	5	+2	+66,7
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	4.856	4.769	-87	-1,8
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	732	824	+92	+12,6
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	1.038	921	-117	-11,3
Verbreitung von Kinderpornographie (1434**)	196	221	+25	+12,8
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)	72.377	74.429	+2.052	+2,8
Raub/räub. Erpressung/räub. Angriff (2100**)	3.231	3.249	+18	+0,6
Körperverletzung (2200**)	53.413	55.533	+2.120	+4,0
gefährliche/schwere KV (2220**)	14.617	14.721	+104	+0,7
KV auf Straßen/Wegen/Plätzen (2221**)	6.689	6.593	-96	-1,4
(vorsätzlich leichte) KV (2240**)	36.329	38.228	+1.899	+5,2
Nötigung (2322**)	4.851	5.049	+198	+4,1
Bedrohung (2323**)	8.195	8.095	-100	-1,2
Nachstellen (2324**)	2.152	1.992	-160	-7,4
Diebstahl gesamt (*****)	205.848	201.008	-4.840	-2,4
Diebstahl ohne erschw. Umstände (3*****)	127.693	124.971	-2.722	-2,1
Diebstahl unter erschw. Umständen (4*****)	78.155	76.037	-2.118	-2,7
in/aus Dienst-/Büroräume pp. (*10***)	11.780	12.043	+263	+2,2
in/aus Verkaufsraum (*25***)	52.325	50.131	-2.194	-4,2
Ladendiebstahl (*26***)	45.032	43.030	-2.002	-4,4
in/aus Wohnung (*35***)	11.512	11.957	+445	+3,9
Tageswohnungseinbruch (436****)	2.916	2.864	-52	-1,8
in/aus Kraftfahrzeugen (*50***)	14.704	14.620	-84	-0,6
an Kraftfahrzeugen (*550**)	11.077	10.596	-481	-4,3
v. Kraftwagen/unbefugte Ingebr. (***1*)	1.517	1.247	-270	-17,8
v. Moped/Krad/unbefugte Ingebr. (***2**)	4.392	3.803	-589	-13,4
v. Fahrrad/unbefugte Ingebr. (***3**)	27.919	24.727	-3.192	-11,4
von/aus Automaten (***7**)	2.422	2.336	-86	-3,6

ANLAGEN

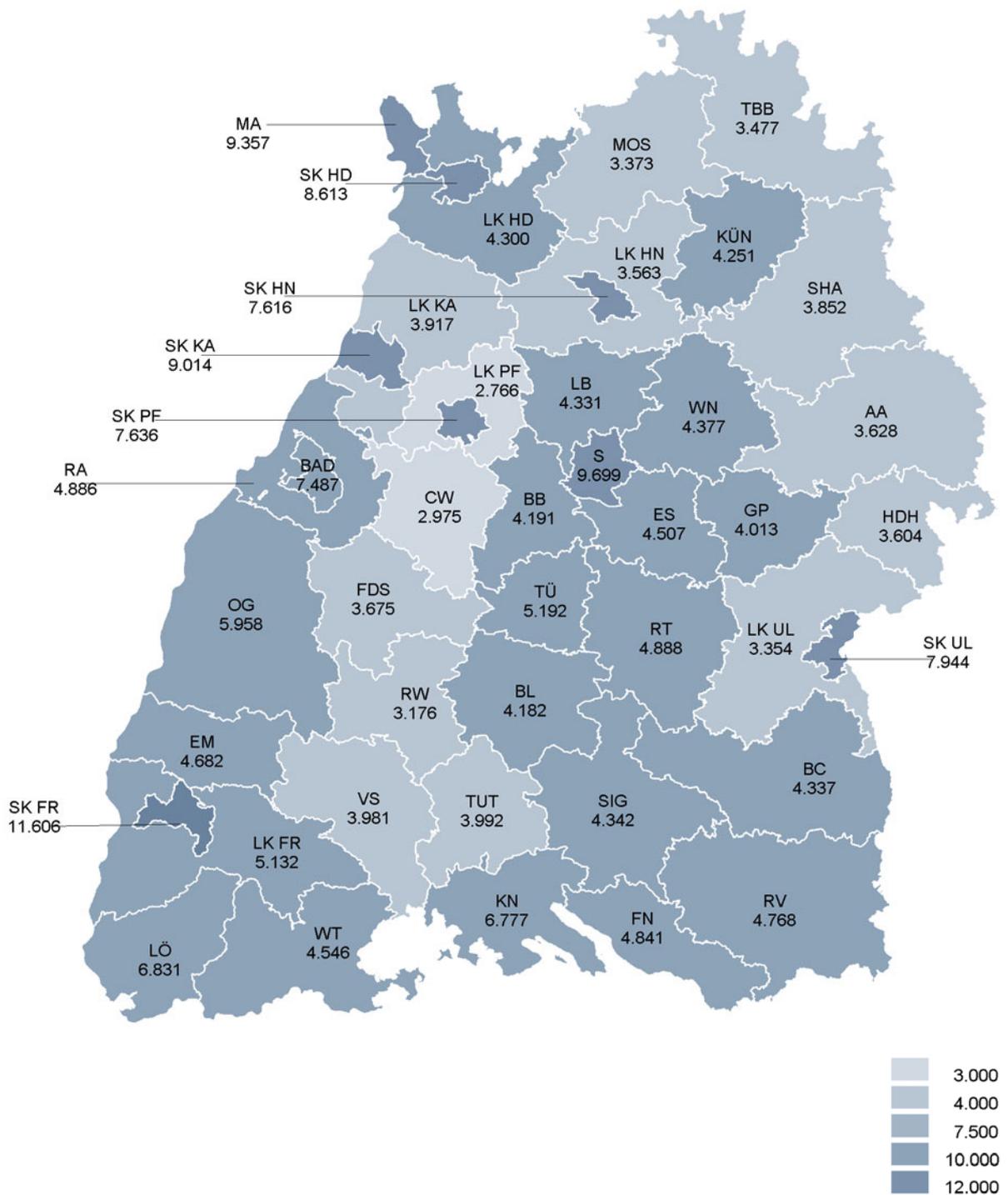
Erfasste Fälle	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2009	2010	absolut	in %
Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000**)	126.061	126.107	+46	0,0
Betrug (5100**)	103.931	104.460	+529	+0,5
sonstiger Warenkreditbetrug (5112**)	18.563	19.675	+1.112	+6,0
Warenbetrug (5113**)	9.953	9.067	-886	-8,9
Anlagebetrug (5132**)	2.721	3.278	+557	+20,5
Erschleichen von Leistungen (5150**)	31.210	30.792	-418	-1,3
Veruntreuungen (5200**)	4.968	4.257	-711	-14,3
Untreue (5210**)	2.154	1.455	-699	-32,5
Sonstige Straftatbestände StGB (6000)	128.343	124.570	-3.773	-2,9
Widerstand gegen die Staatsgewalt (6210**)	1.589	1.521	-68	-4,3
Geldwäsche (§ 261 StGB) (6330**)	692	760	+68	+9,8
Beleidigung (6730**)	20.882	22.393	+1.511	+7,2
Sachbeschädigung (6740**)	79.322	75.006	-4.316	-5,4
sonstige Sachbeschädigung auf Straßen (6743**)	5.738	6.467	+729	+12,7
Ausspähen von Daten (6780**)	1.242	1.444	+202	+16,3
Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	41.312	40.831	-481	-1,2
Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen (7150**)	1.357	978	-379	-27,9
AufenthaltsG/AsylverfG (7250**)	6.895	7.241	+346	+5,0
unerlaubte Einreise (GrÜ) (7251**)	2.570	1.884	-686	-26,7
illegaler Aufenthalt (AufhG) (7257**)	2.971	3.308	+337	+11,3
Rauschgiftdelikte nach BtMG (7300**)	24.736	23.942	-794	-3,2
allg. Verstöße gg. BtMG (7310**)	17.294	16.986	-308	-1,8
mit Amphetamin (Pulver/flüssig) (7314**)	1.728	2.007	+279	+16,1
mit Cannabis + Zubereitung (7318**)	11.463	11.422	-41	-0,4
illegaler Handel/Schmuggel (7320**)	4.394	4.089	-305	-6,9
mit/von Amphetamin (Pulver/flüssig) (7324**)	527	533	+6	+1,1
mit/von Amphetamin (Tablette/Ecstasy) (7325**)	192	100	-92	-47,9
mit/von Cannabis + Zubereitung (7328**)	2.209	2.241	+32	+1,4
illegale Einfuhr nicht geringer Mengen (7330**)	461	555	+94	+20,4
von Cannabis + Zubereitung (7338**)	220	337	+117	+53,2
ill. Ha./Herst./Abgabe/Besitz von BtM in nicht geringen Mengen (7348**)	1.909	1.601	-308	-16,1
Rauschgiftkriminalität gesamt (8910**)	25.198	24.441	-757	-3,0
Gewaltkriminalität (8920**)	18.858	19.087	+229	+1,2
Wirtschaftskriminalität (8930**)	14.661	13.567	-1.094	-7,5
Jugendschutzdelikte (8960**)	208	122	-86	-41,3
Computerkriminalität (8970**)	8.363	9.755	+1.392	+16,6
Umweltkriminalität (8980**)	3.092	3.161	+69	+2,2
Straßenkriminalität (8990**)	112.499	107.297	-5.202	-4,6

Internetkriminalität – PKS-Tabelle 05				
Erfasste Fälle	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2009	2010	absolut	in %
Straftaten gesamt	21.505	22.494	+989	+4,6
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	744	657	-87	-11,7
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	701	600	-101	-14,4
Verbreitung Kinderpornografie (1434**)	160	170	+10	+6,3
Vermögens- und Fälschungsdelikte (5000**)	17.285	18.236	+951	+5,5
Waren-/Warenkreditbetrug (5110**)	10.557	9.852	-705	-6,7
sonstiger Warenkreditbetrug (5112**)	1.590	2.065	+475	+29,9
Warenbetrug (5113**)	8.965	7.783	-1.182	-13,2
Beteiligungsbetrug (5134**)	0	392	+392	+100
sonstiger Betrug inkl. 5180 (5170**)	5.468	6.654	+1.186	+21,7
Computerbetrug (5175**)	2.348	3.470	+1.122	+47,8
Weitere Betrugsarten (5189**)	2.402	2.548	+146	+6,1
Sonstige Straftatbestände (6000**)	2.371	2.615	+244	+10,3
Geldwäsche (6330**)	290	398	+108	+37,2
Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	888	700	-188	-21,2
Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen (7150**)	748	509	-239	-32,0

ANLAGEN

HÄUFIGKEITSAZAHLEN

HÄUFIGKEITSAZAHLEN IM JAHR 2010 IN DEN STADT-/LANDKREISEN



AUSZUG AUS DER PKS BW 2010 – VERGLEICH 2009/2010

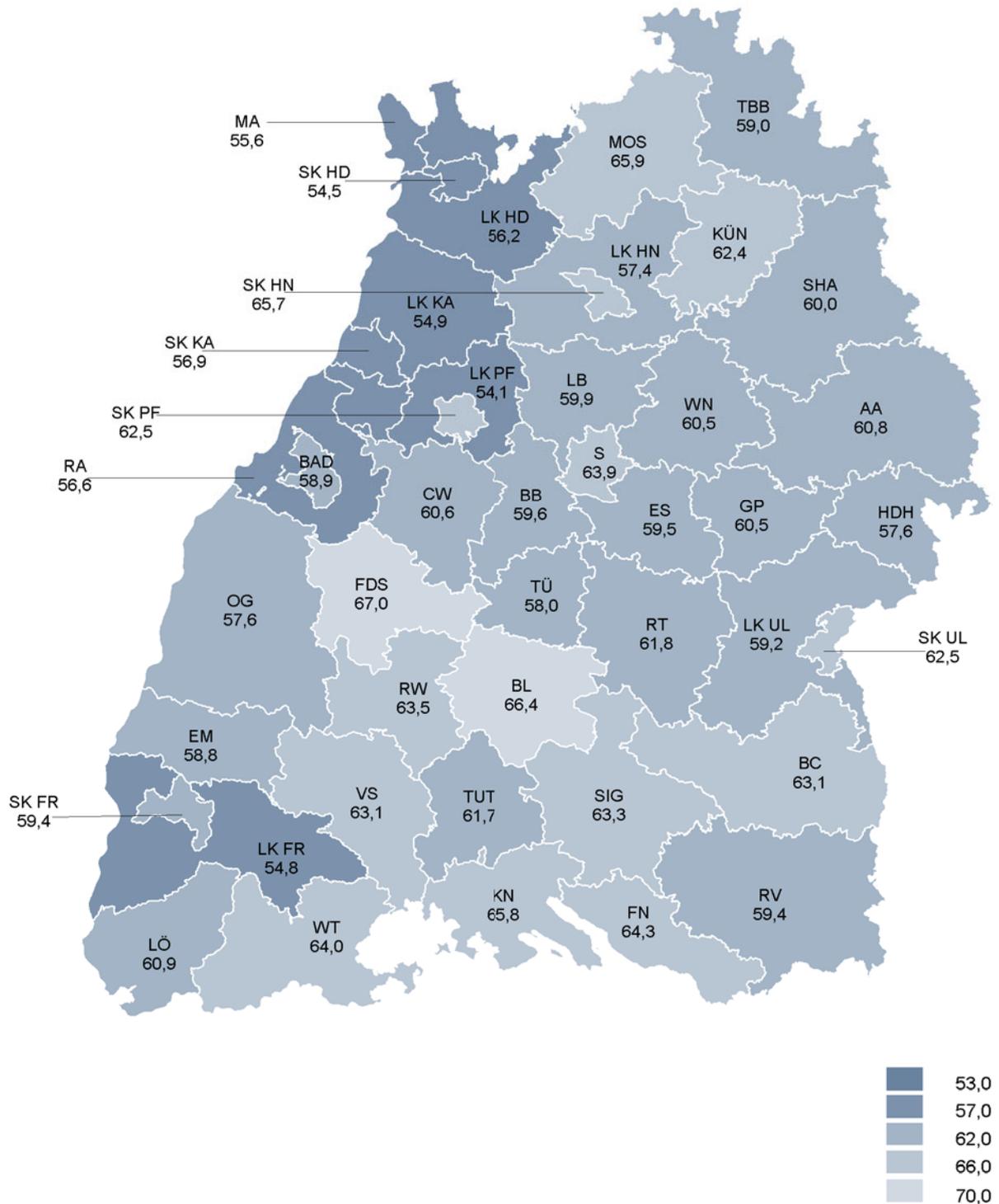
HZ	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2009	2010	absolut	in %
Land Baden Württemberg	5.387	5.324	-63	-1,2
Regierungsbezirk Stuttgart	5.210	5.037	-173	-3,3
Reg.Bez. Stuttgart ohne S	4.364	4.212	-152	-3,5
Landeshauptstadt Stuttgart	10.012	9.699	-313	-3,1
Landkreis Böblingen	4.519	4.191	-328	-7,3
Landkreis Esslingen	4.521	4.507	-14	-0,3
Landkreis Göppingen	4.874	4.013	-861	-17,7
Landkreis Ludwigsburg	4.253	4.331	+78	+1,8
Rems-Murr-Kreis	4.305	4.377	+72	+1,7
Stadt Heilbronn am Neckar	7.555	7.616	+61	+0,8
Landkreis Heilbronn am Neckar	3.609	3.563	-46	-1,3
Hohenlohekreis	4.245	4.251	+6	+0,1
Landkreis Schwäbisch Hall	4.246	3.852	-394	-9,3
Main-Tauber-Kreis	3.615	3.477	-138	-3,8
Landkreis Heidenheim	3.388	3.604	+216	+6,4
Ostalbkreis	4.170	3.628	-542	-13,0
Regierungsbezirk Karlsruhe	5.534	5.543	+9	+0,2
Stadtkreis Baden-Baden	7.100	7.487	+387	+5,5
Stadt Karlsruhe	8.845	9.014	+169	+1,9
Landkreis Karlsruhe	3.906	3.917	+11	+0,3
Landkreis Rastatt	4.947	4.886	-61	-1,2
Stadt Heidelberg	8.240	8.613	+373	+4,5
Stadtkreis Mannheim	9.604	9.357	-247	-2,6
Neckar-Odenwald-Kreis	3.539	3.373	-166	-4,7
Rhein-Neckar-Kreis	4.188	4.300	+112	+2,7
Stadt Pforzheim	8.228	7.636	-592	-7,2
Landkreis Calw	3.038	2.975	-63	-2,1
Enzkreis	2.915	2.766	-149	-5,1
Landkreis Freudenstadt	3.298	3.675	+377	+11,4

ANLAGEN

HZ	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2009	2010	absolut	in %
Regierungsbezirk Freiburg	5.844	5.943	+99	+1,7
Stadt Freiburg im Breisgau	11.321	11.606	+285	+2,5
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	5.194	5.132	-62	-1,2
Landkreis Emmendingen	4.585	4.682	+97	+2,1
Ortenaukreis	6.121	5.958	-163	-2,7
Landkreis Rottweil	3.289	3.176	-113	-3,4
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.847	3.981	+134	+3,5
Landkreis Tuttlingen	4.285	3.992	-293	-6,8
Landkreis Konstanz	6.264	6.777	+513	+8,2
Landkreis Lörrach	6.584	6.831	+247	+3,8
Landkreis Waldshut	4.342	4.546	+204	+4,7
Regierungsbezirk Tübingen	4.884	4.775	-109	-2,2
Landkreis Reutlingen	5.387	4.888	-499	-9,3
Landkreis Tübingen	5.290	5.192	-98	-1,9
Zollernalbkreis	4.112	4.182	+70	+1,7
Stadt Ulm	7.831	7.944	+113	+1,4
Alb-Donau-Kreis	3.130	3.354	+224	+7,2
Landkreis Biberach	4.137	4.337	+200	+4,8
Bodenseekreis	4.910	4.841	-69	-1,4
Landkreis Ravensburg	4.928	4.768	-160	-3,2
Landkreis Sigmaringen	5.002	4.342	-660	-13,2

AUFKLÄRUNGSQUOTE

AUFKLÄRUNGSQUOTE IM JAHR 2010 IN DEN STADT-/LANDKREISEN



ANLAGEN

AUSZUG AUS DER PKS BW 2010 – VERGLEICH 2009/2010

AQ	Jahr		Zu-/Abnahme
	2009	2010	in %-Punkten
Land Baden Württemberg	59,4	59,9	+0,5
Regierungsbezirk Stuttgart	61,0	61,2	+0,2
Reg.Bez. Stuttgart ohne S	59,5	60,2	+0,7
Landeshauptstadt Stuttgart	64,6	63,9	-0,7
Landkreis Böblingen	58,7	59,6	+0,9
Landkreis Esslingen	57,9	59,5	+1,6
Landkreis Göppingen	69,2	60,5	-8,7
Landkreis Ludwigsburg	59,6	59,9	+0,3
Rems-Murr-Kreis	57,5	60,5	+3,0
Stadt Heilbronn am Neckar	65,0	65,7	+0,7
Landkreis Heilbronn am Neckar	56,4	57,4	+1,0
Hohenlohekreis	56,8	62,4	+5,6
Landkreis Schwäbisch Hall	59,9	60,0	+0,1
Main-Tauber-Kreis	59,3	59,0	-0,3
Landkreis Heidenheim	59,4	57,6	-1,8
Ostalbkreis	56,5	60,8	+4,3
Regierungsbezirk Karlsruhe	56,9	57,1	+0,2
Stadtkreis Baden-Baden	60,9	58,9	-2,0
Stadt Karlsruhe	58,3	56,9	-1,4
Landkreis Karlsruhe	52,9	54,9	+2,0
Landkreis Rastatt	58,6	56,6	-2,0
Stadt Heidelberg	54,1	54,5	+0,4
Stadtkreis Mannheim	56,1	55,6	-0,5
Neckar-Odenwald-Kreis	65,1	65,9	+0,8
Rhein-Neckar-Kreis	51,5	56,2	+4,7
Stadt Pforzheim	66,1	62,5	-3,6
Landkreis Calw	62,6	60,6	-2,0
Enzkreis	56,3	54,1	-2,2
Landkreis Freudenstadt	61,8	67,0	+5,2

AQ	Jahr		Zu-/Abnahme
	2009	2010	in %-Punkten
Regierungsbezirk Freiburg	58,3	60,4	+2,1
Stadt Freiburg im Breisgau	57,5	59,4	+1,9
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	55,6	54,8	-0,8
Landkreis Emmendingen	54,2	58,8	+4,6
Ortenaukreis	57,4	57,6	+0,2
Landkreis Rottweil	61,5	63,5	+2,0
Schwarzwald-Baar-Kreis	58,0	63,1	+5,1
Landkreis Tuttlingen	60,4	61,7	+1,3
Landkreis Konstanz	59,8	65,8	+6,0
Landkreis Lörrach	60,6	60,9	+0,3
Landkreis Waldshut	61,0	64,0	+3,0
Regierungsbezirk Tübingen	61,4	61,8	+0,4
Landkreis Reutlingen	62,1	61,8	-0,3
Landkreis Tübingen	60,7	58,0	-2,7
Zollernalbkreis	65,0	66,4	+1,4
Stadt Ulm	62,0	62,5	+0,5
Alb-Donau-Kreis	60,9	59,2	-1,7
Landkreis Biberach	62,0	63,1	+1,1
Bodenseekreis	63,5	64,3	+0,8
Landkreis Ravensburg	57,5	59,4	+1,9
Landkreis Sigmaringen	60,4	63,3	+2,9

AUSZUG AUS DER PKS BW 2010 – VERGLEICH 2009/2010

TV	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2009	2010	absolut	in %
TV gesamt	232.349	230.283	-2.066	-0,9
männlich	174.282	171.949	-2.333	-1,3
weiblich	58.067	58.334	+267	+0,5
deutsch	167.253	164.505	-2.748	-1,6
männlich	124.987	122.234	-2.753	-2,2
weiblich	42.266	42.271	+5	0,0
nichtdeutsch	65.096	65.778	+682	+1,0
männlich	49.295	49.715	+420	+0,9
weiblich	15.801	16.063	+262	+1,7
Kinder	11.168	11.373	+205	+1,8
männlich	7.984	8.013	+29	+0,4
weiblich	3.184	3.360	+176	+5,5
deutsch	8.555	8.599	+44	+0,5
männlich	6.110	6.073	-37	-0,6
weiblich	2.445	2.526	+81	+3,3
nichtdeutsch	2.613	2.774	+161	+6,2
männlich	1.874	1.940	+66	+3,5
weiblich	739	834	+95	+12,9
Jugendliche	30.373	28.804	-1.569	-5,2
männlich	21.650	20.326	-1.324	-6,1
weiblich	8.723	8.478	-245	-2,8
deutsch	23.321	21.869	-1.452	-6,2
männlich	16.506	15.269	-1.237	-7,5
weiblich	6.815	6.600	-215	-3,2
nichtdeutsch	7.052	6.935	-117	-1,7
männlich	5.144	5.057	-87	-1,7
weiblich	1.908	1.878	-30	-1,6
Heranwachsende	24.335	23.775	-560	-2,3
männlich	19.221	18.562	-659	-3,4
weiblich	5.114	5.213	+99	+1,9
deutsch	18.110	17.498	-612	-3,4
männlich	14.289	13.697	-592	-4,1
weiblich	3.821	3.801	-20	-0,5
nichtdeutsch	6.225	6.277	+52	+0,8
männlich	4.932	4.865	-67	-1,4
weiblich	1.293	1.412	+119	+9,2

ANLAGEN

TV	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2009	2010	absolut	in %
Erwachsene	166.473	166.331	-142	-0,1
männlich	125.427	125.048	-379	-0,3
weiblich	41.046	41.283	+237	+0,6
deutsch	117.267	116.539	-728	-0,6
männlich	88.082	87.195	-887	-1,0
weiblich	29.185	29.344	+159	+0,5
nichtdeutsch	49.206	49.792	+586	+1,2
männlich	37.345	37.853	+508	+1,4
weiblich	11.861	11.939	+78	+0,7
Tatverdächtige				
allein handelnd	191.152	190.246	-906	-0,5
bereits in Erscheinung getreten	105.016	106.551	+1.535	+1,5
unter Alkoholeinfluss	27.348	28.024	+676	+2,5
Nichtdeutsche TV nach Staatsangehörigkeit				
Türkei	16.604	16.309	-295	-1,8
Italien	6.603	6.806	+203	+3,1
Rumänien	2.838	3.368	+530	+18,7
Frankreich	2.666	2.447	-219	-8,2
Kroatien	2.216	2.118	-98	-4,4
Bulgarien	524	768	+244	+46,6

VERTEILUNG DER TV AUF DIE STRAFTATEN

TV gesamt	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2009	2010	absolut	in %
Straftaten gesamt	232.349	230.283	-2.066	-0,9
Straftaten gg. das Leben (0000**)	475	437	-38	-8,0
Mord (0100**)	149	126	-23	-15,4
Totschlag/Tötung a. Verlangen (0200**)	195	195	0	0,0
Fahrlässige Tötung (0300**)	128	111	-17	-13,3
Abbruch der Schwangerschaft (0400**)	3	5	+2	+66,7
Straftaten gg. die sexuelle Selbstbestimmung (1000**)	3.449	3.492	+43	+1,2
Vergewaltigung/sexuelle Nötigung (1110**)	655	718	+63	+9,6
Verbreitung pornografischer Schriften (1430**)	907	757	-150	-16,5
Verbreitung von Kinderpornographie (1434**)	149	152	+3	+2,0
Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit (2000**)	60.950	61.434	+484	+0,8
Raub/räub. Erpressung/räub. Angriff (2100**)	2.557	2.639	+82	+3,2
Körperverletzung (2200**)	47.811	48.452	+641	+1,3
gefährliche/schwere KV (2220**)	16.969	16.624	-345	-2,0
KV auf Straßen/Wegen/Plätzen (2221**)	8.336	7.935	-401	-4,8
(vorsätzlich leichte) KV (2240**)	31.088	32.179	+1.091	+3,5
Nötigung (2322**)	4.559	4.942	+383	+8,4
Bedrohung (2323**)	7.334	7.151	-183	-2,5
Nachstellen (2324**)	1.772	1.639	-133	-7,5
Diebstahl gesamt (*****)	58.275	57.091	-1.184	-2,0
Diebstahl ohne erschw. Umstände (3*****)	52.003	50.733	-1.270	-2,4
Diebstahl unter erschw. Umständen (4*****)	9.063	9.021	-42	-0,5
in/aus Dienst-/Büroräume pp. (*10***)	2.200	2.163	-37	-1,7
in/aus Verkaufsraum (*25***)	39.587	38.438	-1.149	-2,9
Ladendiebstahl (*26***)	37.900	36.915	-985	-2,6
in/aus Wohnung (*35***)	3.019	3.031	+12	+0,4
Tageswohnungseinbruch (436****)	262	347	+85	+32,4
in/aus Kraftfahrzeugen (*50****)	1.188	1.239	+51	+4,3
an Kraftfahrzeugen (*550**)	727	750	+23	+3,2
v. Kraftwagen/unbefugte Ingebr. (****1*)	613	509	-104	-17,0
v. Moped/Krad/unbefugte Ingebr. (****2**)	902	909	+7	+0,8
v. Fahrrad/unbefugte Ingebr. (****3**)	1.986	1.885	-101	-5,1
von/aus Automaten (****7**)	528	524	-4	-0,8

ANLAGEN

TV gesamt	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2009	2010	absolut	in %
Vermögens- u. Fälschungsdelikte (5000**)	64.610	64.451	-159	-0,2
Betrug (5100**)	53.695	53.419	-276	-0,5
sonstiger Warenkreditbetrug (5112**)	10.409	10.919	510	4,9
Warenbetrug (5113**)	3.875	3.660	-215	-5,5
Anlagebetrug (5132**)	134	132	-2	-1,5
Erschleichen v. Leistungen (5150**)	21.713	21.694	-19	-0,1
sonst. Sozialleistungsbetrug (5178**)	1.931	1.684	-247	-12,8
Veruntreuungen (5200**)	2.595	2.552	-43	-1,7
Untreue (5210**)	1.045	952	-93	-8,9
Sonstige Straftatbestände StGB (6000)	52.165	51.551	-614	-1,2
Widerstand gegen die Staatsgewalt (6210**)	1.591	1.556	-35	-2,2
Landfriedensbruch insg. (6230**)	444	167	-277	-62,4
Geldwäsche (§ 261 StGB) (6330**)	422	646	224	53,1
Beleidigung (6730**)	18.459	19.423	964	5,2
Sachbeschädigung (6740**)	14.658	13.791	-867	-5,9
sonstige Sachbeschädigung auf Straßen (6743**)	1.509	1.552	+43	+2,8
Ausspähen von Daten (6780**)	190	186	-4	-2,1
Strafrechtliche Nebengesetze (7000**)	34.843	34.160	-683	-2,0
Straftaten gg. Urheberrechtsbestimmungen (7150**)	1.049	729	-320	-30,5
Softwarepiraterie/priv.(7151**)	384	179	-205	-53,4
AufenthaltsG/AsylverfG (7250**)	6.815	6.418	-397	-5,8
unerlaubte Einreise (GrÜ) (7251**)	2.613	1.887	-726	-27,8
illegaler Aufenthalt (AufhG) (7257**)	3.073	3.384	+311	+10,1
Rauschgiftdelikte nach BtMG (7300**)	20.297	20.129	-168	-0,8
allg. Verstöße gg. BtMG (7310**)	15.037	14.870	-167	-1,1
mit Amphetamin (Pulver/flüssig) (7314**)	1.594	1.874	+280	+17,6
mit Cannabis + Zubereitung (7318**)	10.421	10.386	-35	-0,3
illegaler Handel/Schmuggel (7320**)	3.871	3.692	-179	-4,6
mit/von Amphetamin (Pulver/flüssig) (7324**)	487	513	+26	+5,3
mit/von Amphetamin (Tablette/Ecstasy) (7325**)	185	96	-89	-48,1
mit/von Cannabis + Zubereitung (7328**)	1.999	2.087	+88	+4,4
illegale Einfuhr nicht geringer Mengen (7330**)	524	582	+58	+11,1
von Cannabis + Zubereitung (7338**)	260	347	+87	+33,5
ill. Ha./Herst./Abgabe/Besitz von BtM in nicht geringen Mengen (7348**)	1.654	1.635	-19	-1,1
Rauschgiftkriminalität gesamt (8910**)	20.440	20.267	-173	-0,8
Gewaltkriminalität (8920**)	20.035	19.775	-260	-1,3
Wirtschaftskriminalität (8930**)	3.556	3.518	-38	-1,1
Jugendschutzdelikte (8960**)	219	115	-104	-47,5
Computerkriminalität (8970**)	2.558	2.712	+154	+6,0
Umweltkriminalität (8980**)	2.440	2.515	+75	+3,1
Straßenkriminalität (8990**)	19.787	18.778	-1.009	-5,1

TV-IMPORT⁵

TV-IMPORT IM VORJAHRESVERGLEICH IN DEN STADT-/LANDKREISEN

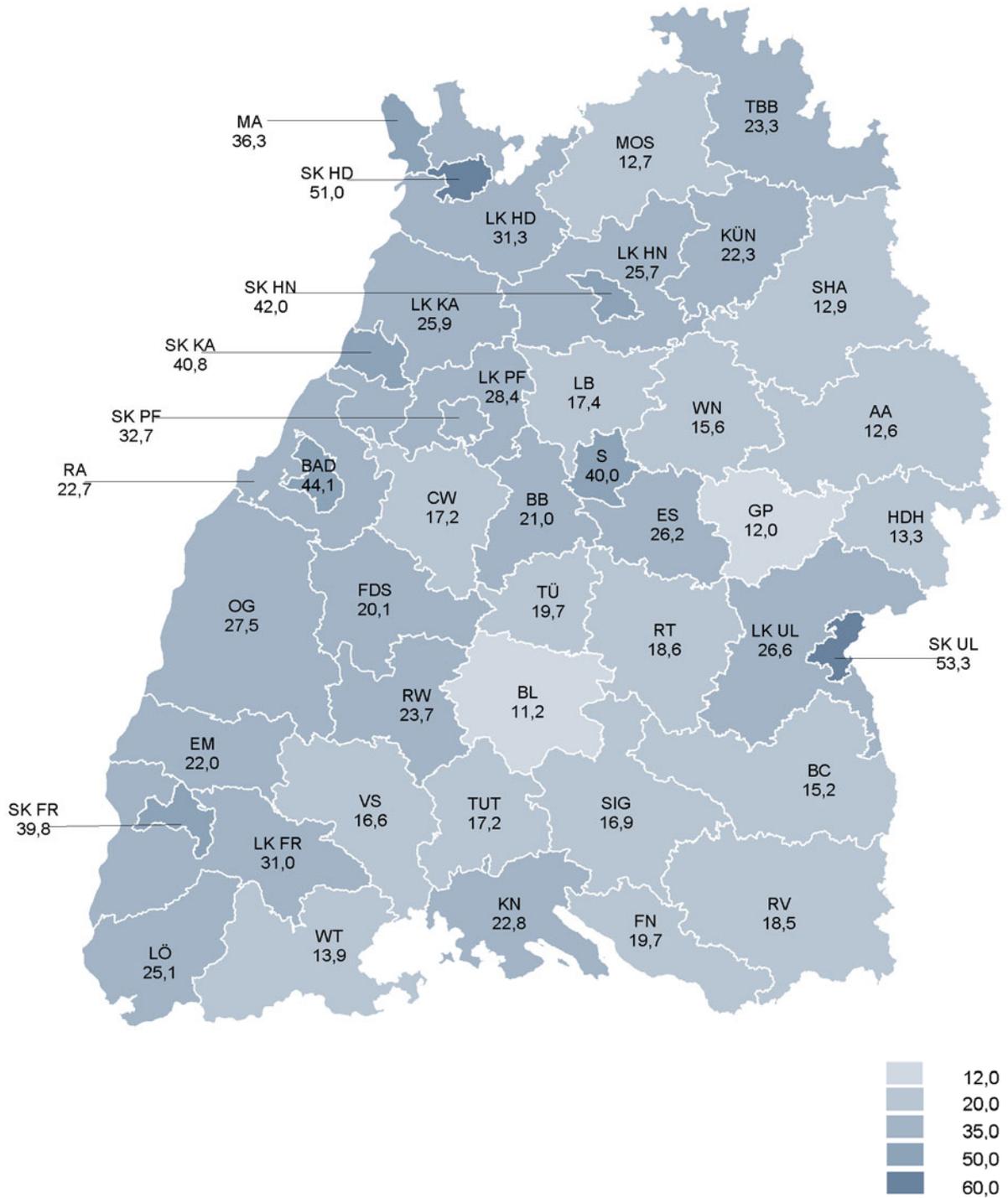
	Jahr		Zu-/Abnahme
	2009	2010	in %-Punkten
Landeshauptstadt Stuttgart	38,1	40,0	+1,9
Landkreis Böblingen	19,4	21,0	+1,6
Landkreis Esslingen	25,2	26,2	+1,0
Landkreis Göppingen	11,6	12,0	+0,3
Landkreis Ludwigsburg	17,1	17,4	+0,3
Rems-Murr-Kreis	13,2	15,6	+2,5
Stadt Heilbronn am Neckar	42,1	42,0	-0,1
Landkreis Heilbronn am Neckar	24,9	25,7	+0,9
Hohenlohekreis	21,5	22,3	+0,8
Landkreis Schwäbisch Hall	12,8	12,9	+0,1
Main-Tauber-Kreis	21,5	23,3	+1,8
Landkreis Heidenheim	14,1	13,3	-0,8
Ostalbkreis	11,0	12,6	+1,6
Stadtkreis Baden-Baden	47,1	44,1	-3,0
Stadt Karlsruhe	41,2	40,8	-0,3
Landkreis Karlsruhe	25,1	25,9	+0,8
Landkreis Rastatt	22,8	22,7	-0,2
Stadt Heidelberg	50,8	51,0	+0,3
Stadtkreis Mannheim	33,9	36,3	+2,4
Neckar-Odenwald-Kreis	14,6	12,7	-1,8
Rhein-Neckar-Kreis	31,0	31,3	+0,3
Stadt Pforzheim	32,4	32,7	+0,3
Landkreis Calw	16,5	17,2	+0,7
Enzkreis	27,1	28,4	+1,3
Landkreis Freudenstadt	18,5	20,1	+1,7
Stadt Freiburg im Breisgau	38,1	39,8	+1,7
Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald	31,2	31,0	-0,1
Landkreis Emmendingen	21,9	22,0	+0,1
Ortenaukreis	30,1	27,5	-2,6
Landkreis Rottweil	25,7	23,7	-2,0
Schwarzwald-Baar-Kreis	17,7	16,6	-1,1
Landkreis Tuttlingen	17,0	17,2	+0,2
Landkreis Konstanz	23,6	22,8	-0,8
Landkreis Lörrach	28,5	25,1	-3,4
Landkreis Waldshut	18,0	13,9	-4,1
Landkreis Reutlingen	20,9	18,6	-2,3

⁵ Anteil der TV, die weder aus der Tatortgemeinde noch aus dem Tatortkreis stammen.

ANLAGEN

	Jahr		Zu-/Abnahme
	2009	2010	in %-Punkten
Landkreis Tübingen	22,9	19,7	-3,2
Zollernalbkreis	11,3	11,2	-0,1
Stadt Ulm	53,1	53,3	+0,3
Alb-Donau-Kreis	29,1	26,6	-2,4
Landkreis Biberach	15,4	15,2	-0,2
Bodenseekreis	43,3	19,7	-23,6
Landkreis Ravensburg	17,7	18,5	+0,8
Landkreis Sigmaringen	17,9	16,9	-0,9

TV-IMPORT IM JAHR 2010 IN DEN STADT-/LANDKREISEN IN PROZENT



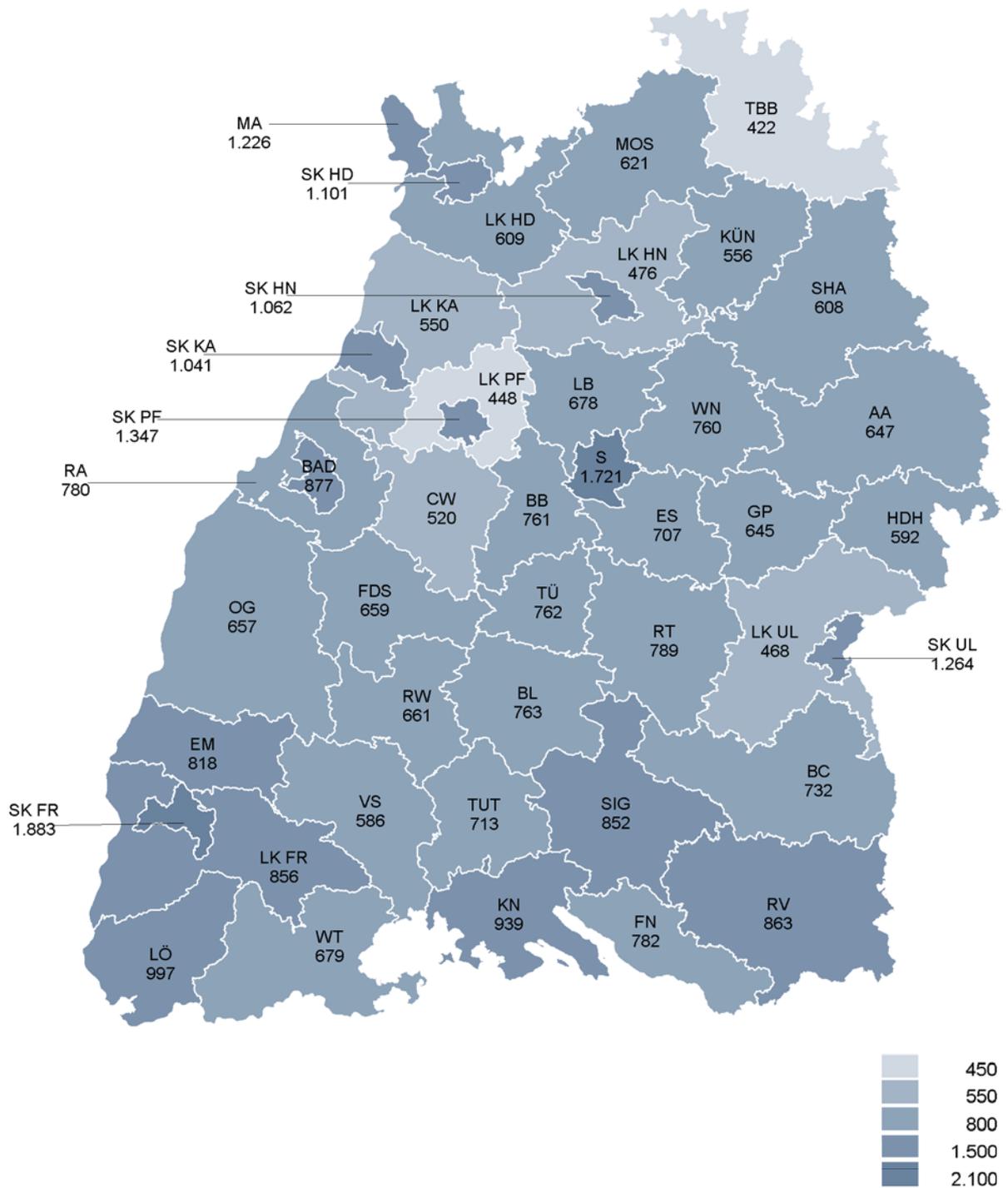
ANLAGEN

OPFER

AUSZUG AUS DER PKS BW 2010 – VERGLEICH 2009/2010

Opfer	Jahr		Zu-/Abnahme	
	2009	2010	absolut	in %
Gesamt	86.327	88.270	+1.943	+2,3
männlich	53.418	54.669	+1.251	+2,3
weiblich	32.909	33.601	+692	+2,1
Kinder	6.921	6.790	-131	-1,9
Jugendliche	10.296	10.024	-272	-2,6
Heranwachsende	10.925	10.894	-31	-0,3
Erwachsene	58.185	60.562	+2.377	+4,1

GEFÄHRDUNGSQUOTIENT IM JAHR 2010 IN DEN STADT-/LANDKREISEN



BEGRIFFSBESTIMMUNGEN

<i>Abkürzung</i>	<i>Erläuterung</i>
AQ	<p>Aufklärungsquote bezeichnet das prozentuale Verhältnis der Anzahl aufgeklärter zur Anzahl bekannt gewordener Fälle im Berichtszeitraum. Eine Aufklärungsquote von über 100 % kann zustande kommen, wenn im Berichtszeitraum Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt werden.</p> $AQ = \frac{\text{Anzahl der aufgeklärten Fälle} \times 100}{\text{Anzahl der bekannt gewordenen Fälle}} (\%)$
GQ	<p>Der Gefährdungsquotient ist die auf 100.000 Einwohner entfallende Zahl von Opfern. (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).</p> $GQ = \frac{\text{Opfer} \times 100.000}{\text{Einwohner}}$
HZ	<p>ist die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten, errechnet auf 100.000 Einwohner (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres, ersatzweise der zuletzt verfügbare, der dann besonders benannt ist).</p> $HZ = \frac{\text{Anzahl der Fälle} \times 100.000}{\text{Einwohnerzahl}}$
PKS	Polizeiliche Kriminalstatistik
Skimming	<p>ist das Ausspähen von Zahlungskartendaten und PIN mit technischen Hilfsmitteln (Kamera, Tastaturattrappen, Kartenlesegerät usw.), die an Bankautomaten oder Zugängen angebracht werden. Die missbräuchliche Verwendung der ausgelesenen Daten erfolgt zumeist im Ausland und wird in der PKS nicht erfasst.</p>
TVBZ	<p>Tatverdächtigenbelastungszahl ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen, errechnet auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren (Stichtag ist der 01.01. des Berichtsjahres). Die Problematik der TVBZ ergibt sich einerseits aus dem doppelten Dunkelfeld in der Bevölkerungsstatistik, in der ein Teil der ermittelten Tatverdächtigen nicht enthalten ist (vgl. Stichwort „Häufigkeitszahl“). Andererseits bleiben über die nicht bekannt gewordenen Straftaten hinaus auch die Täter der unaufgeklärten Fälle unberücksichtigt. Die TVBZ kann daher nicht die tatsächliche, sondern nur die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung der Bevölkerung oder einzelner Teilgruppen wiedergeben.</p> $TVBZ = \frac{\text{Anzahl der TV ab 8 Jahre} \times 100.000}{\text{Anzahl der Einwohner ab 8 Jahre}}$

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon 0711 5401-2020 und -2021

Fax 0711 5401-2025

E-Mail stuttgart.lka.oe@polizei.bwl.de

2010

